

einander gehalten sind. Es werden auf diese Weise zweiseitig offene Zellen gebildet, welche beim ruckweisen Heben des Sammlers mittels einer in den Figuren nicht angegebenen Aufzugsvorrichtung nach einander vor die Oeffnung des Schiebers gestellt werden, um einen Presskuchen aufzunehmen. Die hintere Oeffnung der in der Füllung begriffenen Zelle ist durch einen Kolben K geschlossen, welcher beim Beginn der Füllung ganz in dieselbe geschoben ist, bei fortschreitender Füllung sich aber zurückzieht. Die erforderliche Bewegung erhält er vermöge seiner Verbindung mit den Kurbeln Q durch die Stangen s und das im Gestell geführte Querstück V (Fig. 5). Die Kurbeln Q sitzen auf verticalen Wellen J , welche durch Kegelräder S von der unteren Walze C_1 aus gedreht werden. Dieselben tragen noch je eine Nuthscheibe U , in welche die mit Rollen versehenen Enden der an den Klappen F_1 hängenden Stangen q greifen. Diese Nuthscheiben beginnen die Klappen aus ihrer ursprünglichen Lage (Fig. 4) in Drehung zu setzen, wenn der Kolben K bis zur Mitte der Zelle zurückgegangen, letztere also ebenso weit gefüllt ist. Die Klappen fassen hierbei den letzten Theil des Presskuchens, welcher meist nicht genügend zusammengedrückt ist, um von den Walzen allein fortgeschoben zu werden. Sie gelangen nach einer Drehung um 90° endlich in die aus Fig. 5 ersichtliche Lage, während der Kolben K gänzlich aus der Zelle zurückgetreten ist. Nun wird die gefüllte Zelle durch die Aufzugsvorrichtung gehoben, damit die nächste vor die Füllöffnung gelangen kann. Erstere tritt hierbei zwischen die verticalen Wände A, D (Fig. 1), damit sie von allen Seiten begrenzt ist und ihr Inhalt seine Pressung behält.

Sind auf diese Weise nach einander alle Zellen gefüllt, ist der Sammler also vollständig zwischen die Wände A, D gehoben, so werden um denselben zunächst zwei Drähte gelegt. Letztere werden durch Lücken geschoben, welche zwischen den aus je drei durch Bügel o mit einander verbundenen Theilen der Wände A, D sowie des Bodens und der Deckplatte des Sammlers frei bleiben. Die Drähte werden dann an der oberen Ballenseite zusammengehängt und die Bindung durch Anziehen mittels der Rolle P (Fig. 1) noch vervollständigt. Nun muß der gebundene Ballen aus dem Sammler entfernt werden. Zu diesem Zwecke löst man die Schrauben d , welche die Seitenleisten E verbinden, um diese selbst mit den Platten p zwischen den einzelnen Presskuchen herausziehen zu können. Mit der untersten Leiste wird dem Boden des Sammlers seine Stütze entzogen, weshalb sich derselbe um ein Gelenk am gegenüber liegenden Klotz nach abwärts dreht; der gleichfalls los gemachte Deckel dagegen bleibt in horizontaler Lage, da sein Gelenk nur gestattet, ihn aufwärts, nicht aber auch abwärts drehen zu können. Endlich wird auch die Wand D unten ausgehängt und seitwärts gedreht und der nun nicht weiter gehaltene Ballen weggenommen.